



1. KLIMASCHUTZ & ENERGIEWENDE

- **Klimaneutralität & Ziele:** Ziel ist die klimaneutrale Wärmeversorgung bis 2035 sowie die vollständige Abdeckung des Energiebedarfs durch erneuerbare Energien (Sonne, Wind, Bioenergie, Erdwärme).
- **Wärmewende & Kommunale Wärmeplanung:** Entwicklung sozialverträglicher Quartierslösungen (Mix aus Solarthermie, Photovoltaik, Biomasse, Geothermie, Abwärme); konstruktive Begleitung der Planung möglicher erster Wärmenetze
- **Gasnetz-Rückbau & Wasserstoff:** Geplante Deaktivierung fossiler Gasnetze bis 2045; Nutzung lokaler Wasserstoff-Expertise für Industrie und Schwerlastverkehr sowie Ausbau regionaler H₂-Netze/Speicher.
- **Photovoltaik & Speicher:** Pflicht/Fokus auf Dächern, versiegelten Flächen und Parkplatzüberdachungen; Puffer-Speicher für kommunale Liegenschaften; kontrollierte Begleitung der in Planung befindlichen Freiflächen-Photovoltaik-Projekte; Einsetzen für den Erhalt der Förderung durch das Programm „Dach+Solar“ (Investitionsprogramm Klima 2035).
- **Bürgerenergie & Akzeptanz:** Einbindung von Bürgerbeteiligung (Beispiel „Forum Erneuerbare Energien“ (FEE) in 2026; Einsetzen für den Verbleib der Akzeptanzabgabe für Erneuerbare Energien-Projekte bei den betroffenen Ortsteilen und Förderung der bestehenden Bürgerenergiegenossenschaften zur Wertschöpfung vor Ort.

2. BAUEN, WOHNEN & STADTENTWICKLUNG

- **Bezahlbarer Wohnraum:** Vorhaltung ausgewiesener Mehrfamilienhaus-Flächen; Abwägung einer kommunalen Wohnungsbaugesellschaft; Fokus auf Mietwohnungen für junge Familien, Singles, Azubis, Senioren und Pendler:innen.
- **Innenentwicklung vor Außenentwicklung:** Erleichterung von Nachverdichtung, Baulücken-Bebauung und Nutzung des „Bauturbos“ unter Nachbarschafts- und Umweltschutz; Führung eines Baulücken- und Leerstandskatasters.
- **Standortmanagement & Wohnformen:** Einsatz eines/einer Standortmanager/in für die Innenentwicklung; Erprobung innovativer Konzepte wie Tiny-House-Siedlungen und Mehrgenerationen-Wohnprojekte.
- **Nachhaltiges Bauen & Sanieren:** Vorbildfunktion öffentlicher Gebäudesanierungen (Passivhausstandard bei Neubauten); Pilotausschreibungen für recycelte Baumaterialien; steuerliche Anreize und Beratungsmöglichkeiten stärker kommunizieren (z.B. durch die Klimaschutzagentur Region Hannover).
- **Belebte Innenstadt & Dörfer:** Umsetzung von Mobilitätskonzepten; Bürgerhaus-Planung für alle Generationen in zentraler Ortslage, Schaffung weiterer Treffpunkte für die Dorfgemeinschaft in den Ortsteilen (z. B. sinnvolle Nachnutzung für ehemaliges Feuerwehrhaus Kleinburgwedel); Belebung des Stadtkerns durch Kooperation der Wirtschaftsförderung, den Hauseigentümern und dem Handel vorrangig in der von-Alten-Straße und Umfeld; Verschönerung des Rathausparks; Aufwertung dörflicher Ortsmittelpunkte und Erhalt historischer Strukturen.

3. MOBILITÄT & VERKEHRSWENDE

- **Grundsätzlich gilt:** kontinuierliche Umsetzung des Burgwedeler Mobilitätskonzeptes, dazu zählen u. a.:
- **Radverkehrsnetz:** Umsetzung des Radverkehrskonzeptes, Fahrradstraßen und Radschnellwege zu Nachbarkommunen; umgehende Sanierung beschädigter Radwege; Ergänzung fehlender Radwege zwischen den Ortsteilen; Beleuchtung wichtiger Abschnitte (z. B. von Klein- bis Großburgwedel für den gemeinsamen Schulbezirk von Grundschulkindern).
- **ÖPNV & On-Demand:** Ausweitung und Erhaltung des flexiblen „Sprinti“-Angebots; Einrichtung einer Expressbuslinie über die A7 nach Hannover; kostenlose ÖPNV-Nutzung für alle Schüler/innen (2 Km Entfernungsregel vom Wohnort zur Schule muss entfallen für mehr Familiengerechtigkeit).
- **Verkehrsberuhigung & Straßenraum:** Entlastung des Durchgangsverkehrs im Mitteldorf/Großburgwedel über Ortsumgehungen oder eine eventuelle Einbahnstraßenregelung, die breitere Fuß- und Radwege ermöglichen würde; flächendeckend Tempo 30 an Gefahrenstellen und Schulwegen; Freihalten von Gehwegen von parkenden Autos.
- **E-Mobilität & Infrastruktur:** Ausbau von Ladesäulen/Schnellladeparks; Ladestufen, Reparaturläden und diebstahlgeschützte Abstellanlagen für Pedelecs/E-Bikes an mehreren Standorten; Konsequente Elektrifizierung der ÜSTRA-Busflotte.

4. UMWELT-, NATUR-, TIER & HITZESCHUTZ

- **Klimafolgenanpassung:** Verankerung des Schwammstadt-Prinzips im Bauleitplan; Installation von unterirdischen Baum-Rigolen zur Regenwasserspeicherung; Maßnahmen zum Starkregenschutz und Förderung von Versickerung, Dach- und Fassadenbegrünung, Maßnahmen zur Beschattung von Freiflächen (z. B. Hängende Gründächer).
- **Gewässerschutz & Moorschutz:** Vorantreiben weiterer Renaturierungsmaßnahmen von Bächen und Fließgewässern (wie z. B. Teilstück Hengstbeeke); Einführung einer vierten Reinigungsstufe für das Klärwerk, Unterstützung zur Umsetzung der Wiedervernässung des Trunnenmoors; Schutz der Grundwasserreserven im Fuhrberger Feld und kritische Kontrolle der neuen Verträge zum Wasservergaberecht für die Trinkwasserversorgung.
- **Hitzeschutz & Biodiversität:** Einrichtung von Trinkwasserbrunnen an zu ermittelnden passenden Standorten; Schutz von Altbaumbeständen; aktives Vorgehen gegen Schottergärten; Förderung von Blühstreifen und ökologischer Landwirtschaft („Insektenbündnis Hannover“), Schaffung von Schattenplätzen.
- **Flächenentsiegelung:** Gezielter Rückbau von Versiegelungen auf kommunalen Flächen; Photovoltaik bevorzugt auf bereits versiegelten Dach- und Parkplatzflächen.
- **Schutz von Haus-, Nutz- und Wildtieren:** Förderung zentral organisierter Feuerwerke oder Lasershows zum Jahreswechsel und Verhinderung von privatem Feuerwerk (auch zur Entlastung aller Einsatzkräfte, Notdienste, Krankenhäuser und Feuerwehren); Einschränkungen beim Einsatz von Mährobotern in sensiblen Zeiten

5. BILDUNG, JUGEND, SOZIALES & WIRTSCHAFT

- **Schulen & Kinder:** Erstellung umfassender Schulwegepläne (u. a. Haltestellensicherung Kleinburgwedel-Moorweg); Ausbau flexibler Kita-Betreuungszeiten; kostenlose ÖPNV-Nutzung für alle Schüler/innen (siehe Punkt 3 Mobilität); zügige Umsetzung der Sanierung der Vierfeld-Turnhalle.
- **Sport & Vereine:** Gute und verlässliche Rahmenbedingungen für Sportvereine – insbesondere durch den Erhalt und die Weiterentwicklung der Sportinfrastruktur; Schaffung dezentraler Bewegungsangebote – etwa durch frei zugängliche Sportgeräte wie Sportboxen sowie durch die bessere Nutzung bestehender Flächen, beispielsweise durch Bewegungspfade oder markierte Laufstrecken
- **Jugend & Freizeit:** Überdachung der Skateanlage am Freibad für witterungsunabhängige Nutzung; Einrichtung jugendgerechter Treffpunkte in den Ortsteilen.
- **Soziale Teilhabe & Vielfalt:** Chancengerechtigkeit für Einelternfamilien, Senioren und Geflüchtete; barrierefreie Spielplätze und Orte zum Verweilen; Mehrgenerationenhaus und Dorfgemeinschaftshäuser (siehe Punkt 2 Bauen & Wohnen); Umsetzung von „Age-Friendly“-Konzepten nach WHO-Standard (Barrieren abbauen, Lebensqualität sichern und Mitbestimmung).
- **Gesundheitsversorgung:** Sicherung und Neubau des Krankenhausstandorts Burgwedel; Nachnutzungsideen für Altgelände unter Einbindung der Bürgerschaft.
- **Nachhaltige Wirtschaft:** Bevorzugung ökologisch und sozial wirtschaftender Betriebe bei Gewerbeflächenvergabe; Ausbau der digitalen Infrastruktur für Bildung und Gewerbe.